

Frauen- und familienfreundliche Unternehmensorganisation in der Privatwirtschaft der Wesermarsch II

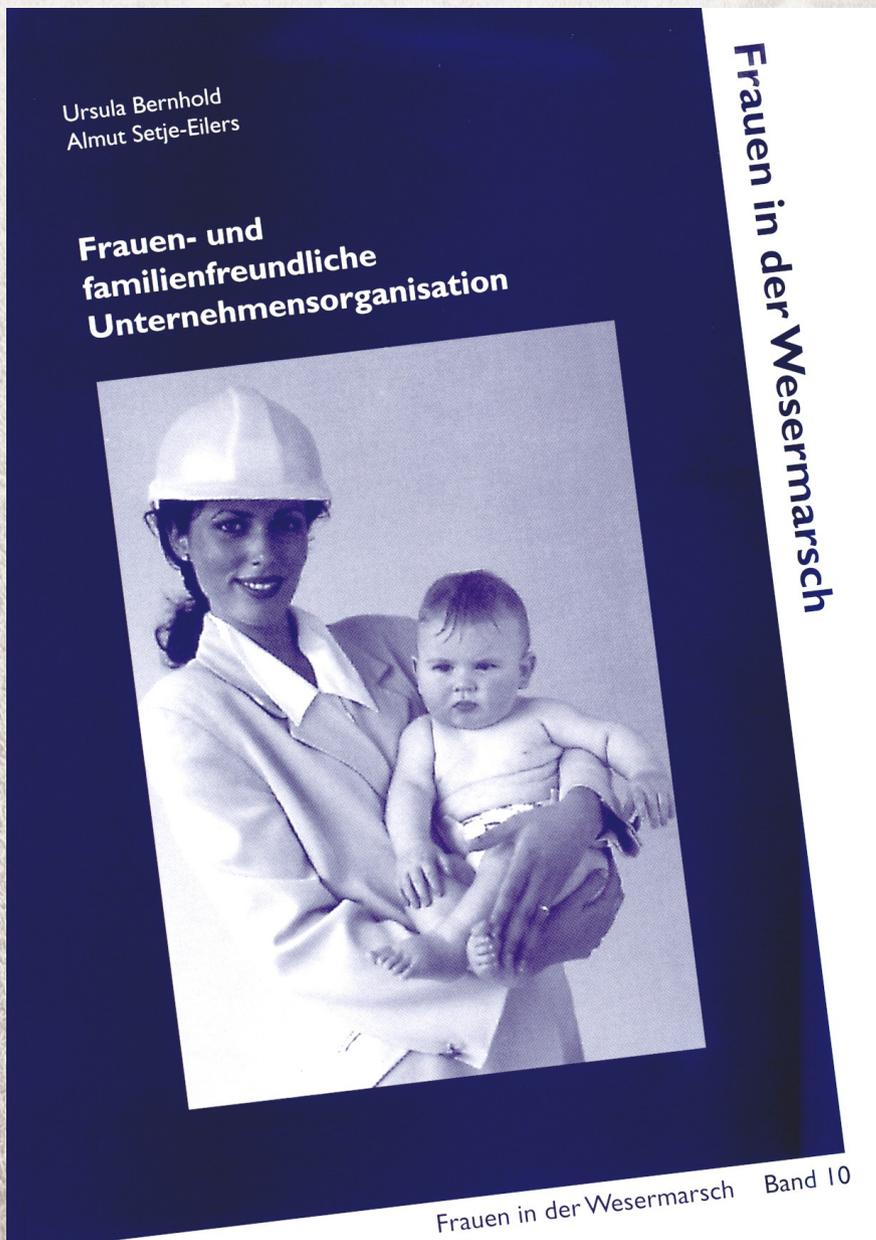
Vergleich der Ergebnisse einer
Betriebsbefragung 1999 und 2014

Almut Setje-Eilers
Dipl. Sozialwissenschaftlerin

Studie im Auftrag des Landkreises Wesermarsch, Referat für Gleichstellungsfragen - Frauenbüro

Das Land Niedersachsen fördert die Kosten für die Studie und deren Veröffentlichung im Rahmen des Förderprogramms:





Erste Untersuchung zum
Thema vor 15 Jahren
durchgeführt und veröffentlicht,
ebenfalls mit Landesmitteln

Frauen- und familienfreundliche Unternehmensorganisation in der Privatwirtschaft der Wesermarsch II

Vergleich der Ergebnisse einer
Betriebsbefragung 1999 und 2014

Almut Setje-Eilers
Dipl. Sozialwissenschaftlerin

➔ Betriebsbefragung

➔ Strukturdaten

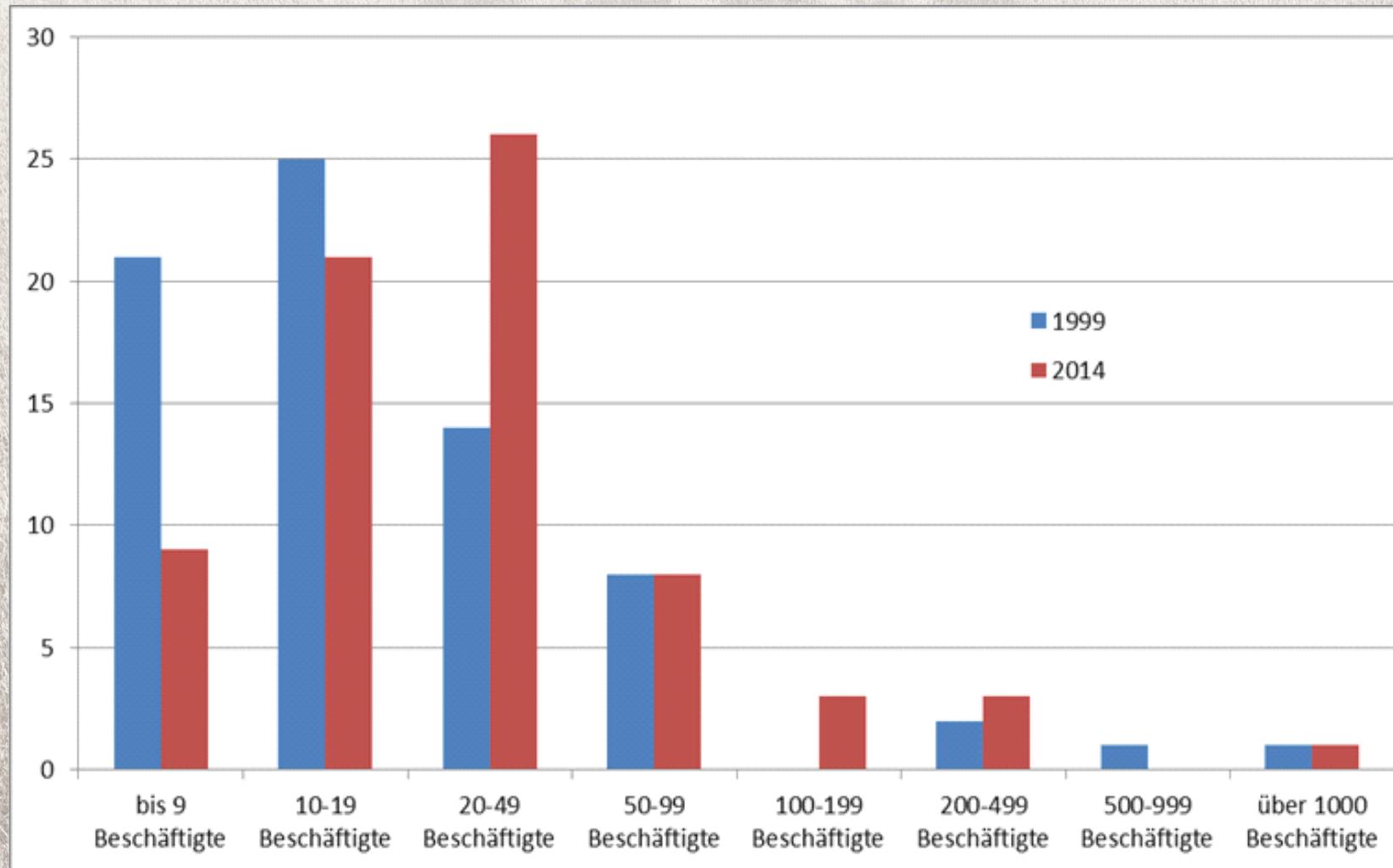
Betriebsbefragung:

Verteilung und Rücklauf der Fragebögen nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche	Anzahl Verteilung der Fragebögen		Anzahl Rücklauf der Fragebögen		Rücklauf in Prozent	
	1999	2014	1999	2014	1999	2014
Industrie	45	35	6	6	13,3	17,1
Handwerk	145	145	32	34	22,1	23,4
Handel/Dienstleistungen	120	120	34	31	28,3	25,8
Gesamt	310	300	72	71	23,2	23,7

Betriebsbefragung:

Betriebsgröße der beteiligten Unternehmen



Strukturdaten:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Wesermarsch

▶ 2013	26.858
▶ 1997	24.693

Anstieg von 1997 bis 2013

▶ Männer	1.610
▶ Frauen	555

Frauenerwerbsquote Wesermarsch

▶ 2013	35,4 %
▶ 1997	36,3 %

Niedersachsenweit steigt der Frauenanteil an allen Beschäftigten

▶ 2013	45,2 %
▶ 1997	42,9 %

Strukturdaten:

Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

Produzierendes Gewerbe

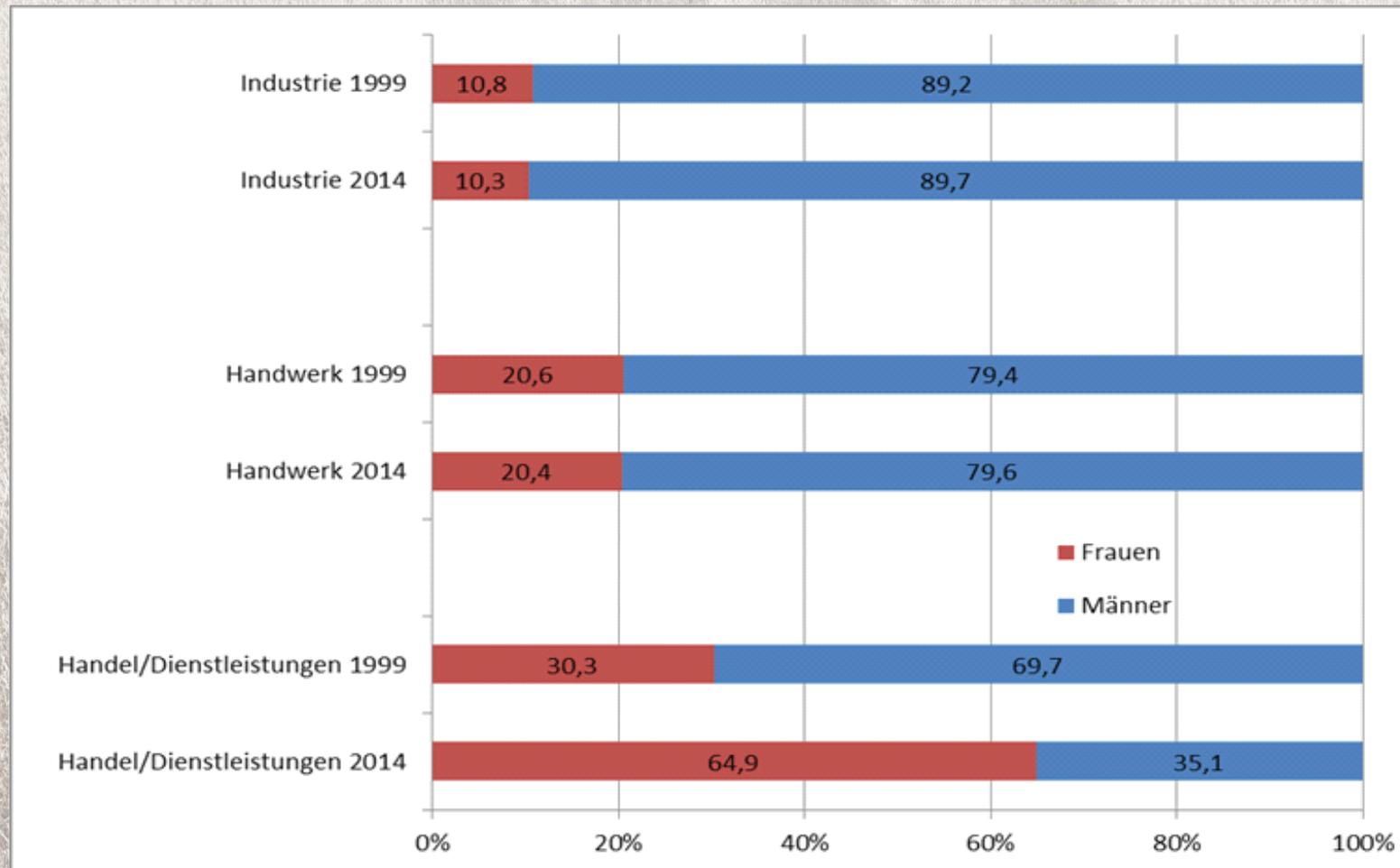
nahezu zwei Drittel aller männlichen Beschäftigten	64 %
Niedersachsen	45 %
weibliche Beschäftigte	19 %
Niedersachsen	14 %

Dienstleistungssektor

rund ein Drittel aller männlichen Beschäftigten	36 %
Niedersachsen	55 %
weibliche Beschäftigte ca.	81 %
Niedersachsen	86 %

Betriebsbefragung:

Weibliche und männliche Beschäftigte der beteiligten Betriebe nach Wirtschaftsbereichen



Strukturdaten:

Teilzeitbeschäftigte

▶ 2013

männliche Beschäftigte Wesermarsch	4,4 %
Niedersachsen	5,9 %

weibliche Beschäftigte Wesermarsch	41,1 %
Niedersachsen	39,8 %

▶ 1997

weibliche Beschäftigte Wesermarsch	34,4 %
---	---------------

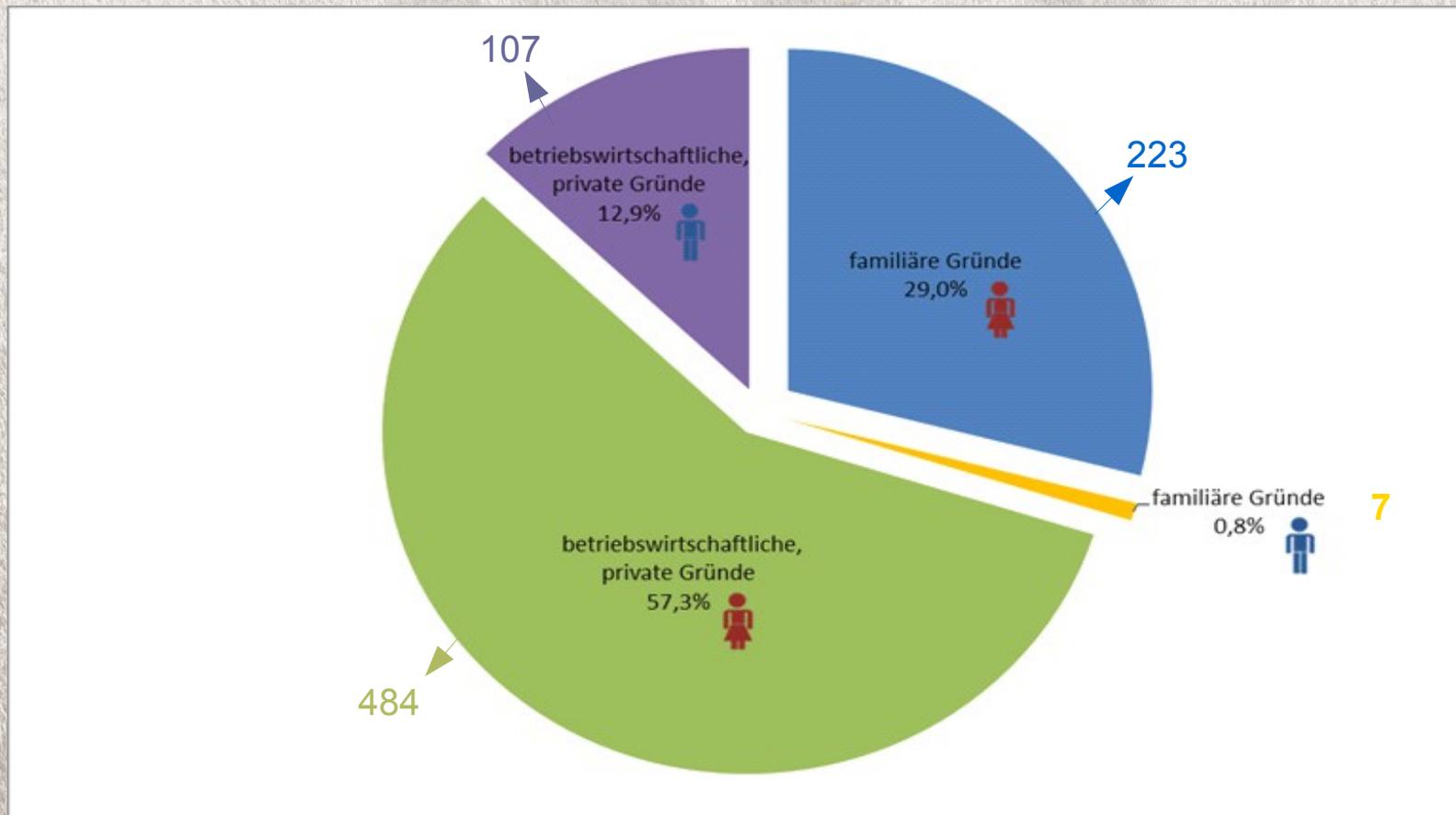
Betriebsbefragung:

Teilzeitbeschäftigung gesamt

Qualifikation	Teilzeitbeschäftigte gesamt			
	1999		2014	
				
Angelernte Beschäftigte	108	14	231	34
Ausgebildete Beschäftigte	90	9	469	79
Führungskräfte	4	-	7	1
Gesamt	202	23	707	114
			48 %	3 %

Betriebsbefragung:

Anteil der Teilzeitbeschäftigten nach familiären und betriebswirtschaftlichen/privaten Gründen



Unternehmensleitung

Strukturdaten:

20 % der Betriebe im Handwerk werden von Frauen geführt (Handwerkskammer Oldenburg 2014).

Industrie- und Handelskammer und Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH verfügen nicht über geschlechtsspezifischen Zahlen.

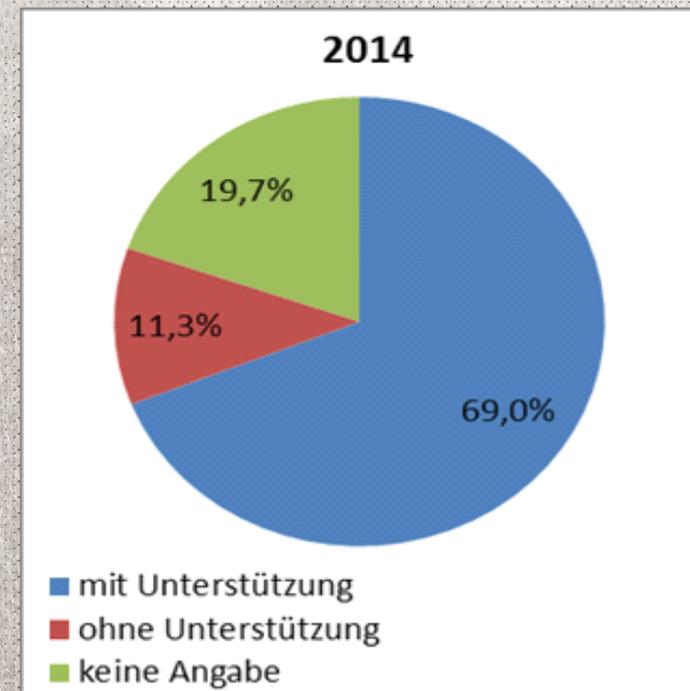
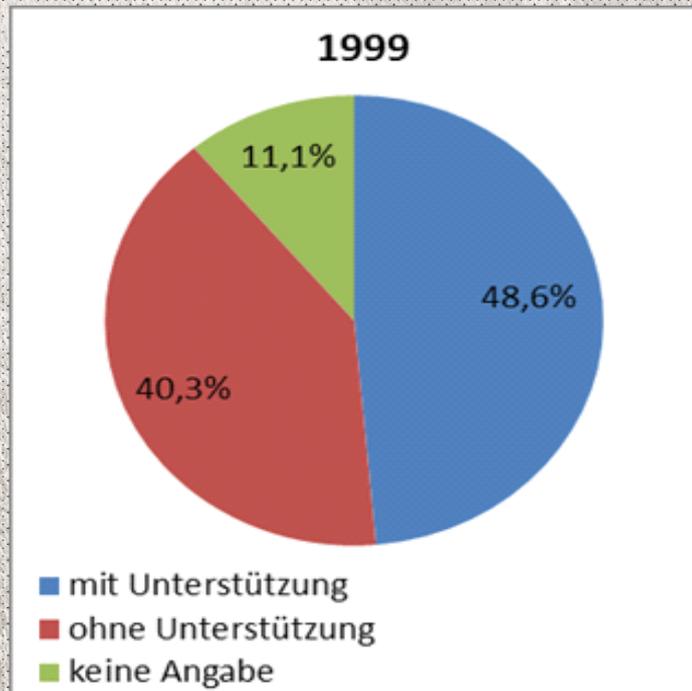
Betriebsbefragung:

Betriebe unter weiblicher Regie

▶ 2014	14 von 73	19,18 %
▶ 1999	13 von 72	18,05 %

Betriebsbefragung:

Unterstützung von weiblichen Führungsnachwuchskräften



Betriebsbefragung:

Frauenfördernde Maßnahmen bei der Auswahl von Auszubildenden

- ▶ 9 Betriebe stellen die Gewinnung von Auszubildenden speziell auch auf Frauen ab.
- ▶ 43 verneinen diese Frage, 19 Betriebe machen keine Angabe.
- ▶ Für das Duale Studium liegen keine Nennungen vor.

Betriebsbefragung:

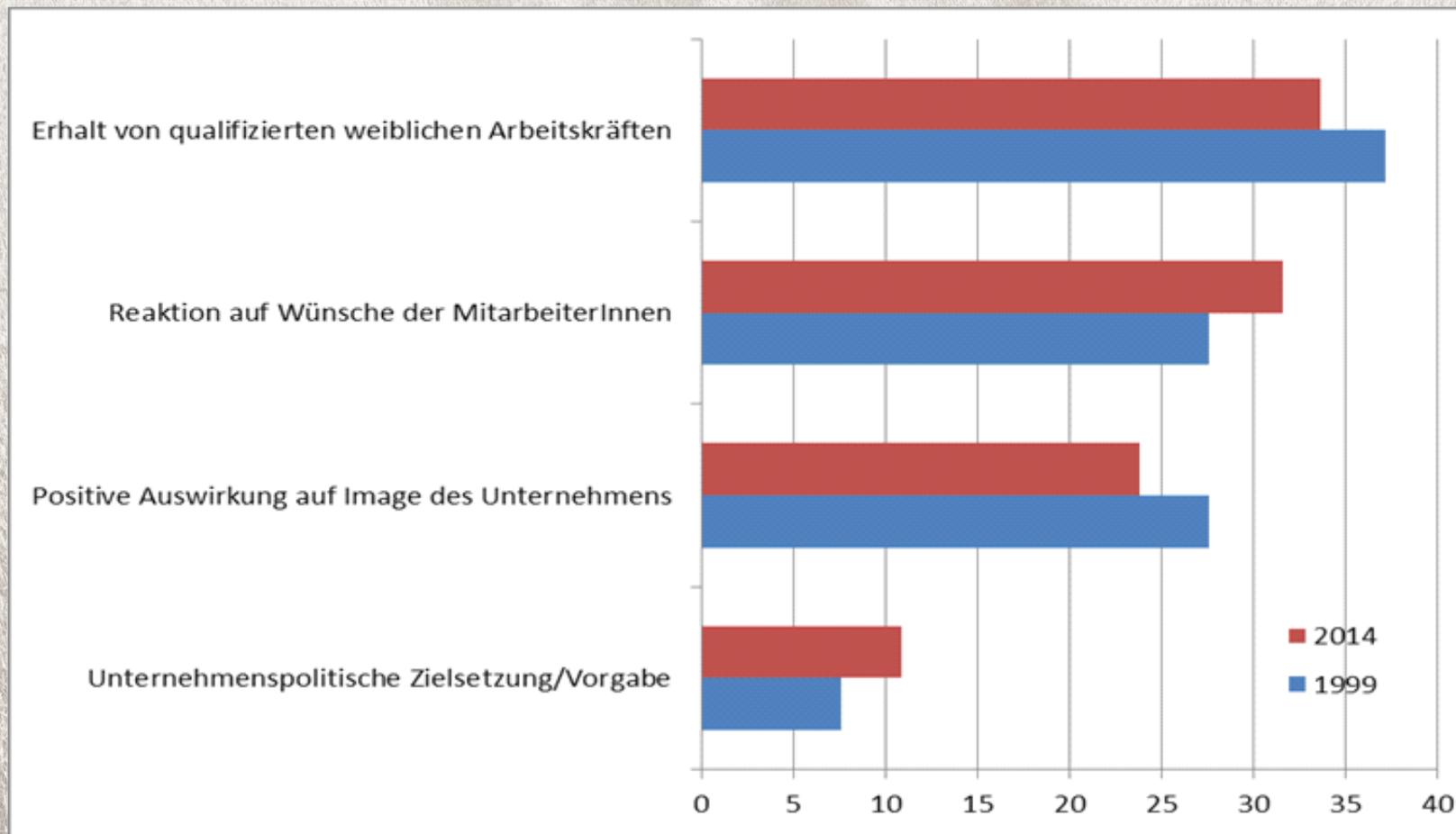
Hilfen zum Wiedereinstieg in den Beruf

- ▶ 1999 bieten 45,8 % der Unternehmen Hilfen zum Wiedereinstieg in den Beruf
- ▶ 2014 sind es 73,2 % der befragten Betriebe

Beispiele:

Informationen vor und während der Elternzeit, nach Rückkehr in den Betrieb:
abgestufte Teilzeitangebote zum schrittweisen Wiedereinstieg

Motivation für frauen- und familienfreundliche Maßnahmen



Resümee

Die Privatwirtschaft Wesermarsch ist in den letzten 15 Jahren frauen- und familienfreundlicher geworden, was besonders den Entwicklungen im Dienstleistungsbereich geschuldet ist.

- ▶ Es konnten mehr weibliche Fach- und Führungskräfte in den Betrieben ermittelt werden.
- ▶ Nachwuchskräfteförderung von weiblichen Beschäftigten und familienfreundliche Maßnahmen sind stärker etabliert.

Resümee

- ▶ Eine Förderung speziell bei der Auswahl von weiblichen Auszubildenden findet in den befragten Unternehmen kaum statt.
- ▶ Die Anzahl der von Frauen geführten Unternehmen hat sich im Vergleich zu 1999 nur minimal verändert.
- ▶ Ein Engagement der Unternehmen für betriebliche Angebote zur Kinderbetreuung konnte nicht festgestellt werden (Betriebskindergarten, Belegplätze in Kitas, Tagespflege).
Individuelle Lösungen im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung werden zumeist über die Arbeitszeitgestaltung erreicht.

Handlungsbedarf

- ▶ Mehr Maßnahmen zur Erhöhung der Frauenerwerbsquote entwickeln
 - ▶▶ Technisches und naturwissenschaftliches Interesse von Mädchen früh fördern
 - ▶▶ Anwerbung weiblicher Auszubildender und von Kandidatinnen für das duale Studium verstärken
 - ▶▶ Mehr Anregungen und Anreize für die Beschäftigung von Frauen in "Männerberufen" schaffen
- ▶ Möglichkeiten zur Unterstützung der Kinderbetreuung für Beschäftigte an Unternehmen herantragen